

Königl. kath. Gymnasium in Gleiwitz.

Jahresbericht

für

das Schuljahr 1907/1908.

Inhalt:

Schul-Nachrichten vom Direktor.



Königl. kath. Gymnasium in Gleiwitz

Jahresbericht

das Schuljahr 1907/1908.

Schul-Abschluß vom Director



I. Lehr-Verfassung.

Lehrgegenstände	Vla	Vlb	Va	Vb	IVa	IVb	UII a	UII b	OIII a	OIII b	UII a	UII b	OII a	OII b	UIa	UIb	OIa	OIb	Sa.
Religionslehre:																			
a) katholisch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	34
b) evangelisch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	13
c) jüdisch			2				2								1				5
Deutsch	3 ¹ ₄	3 ¹ ₄	2 ¹ ₃	2 ¹ ₃	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	52
und Geschichtserzählung																			
Latein	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	136
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch	—	—	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	40
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	2	4
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	2	4
Geschichte	2	2	2	2	2 ¹ ₄	2 ¹ ₄	2 ¹ ₃	2 ¹ ₃	2 ¹ ₃	2 ¹ ₃	2 ¹ ₃	2 ¹ ₃	2 ¹ ₃	2 ¹ ₃	3	3	3	3	52
und Erdkunde																			
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	68
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
und Naturbeschreibung .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	3	—	39
Schreiben	2	2	2	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Singen	2	2	2	2	4 Chorgesang durch alle Klassen														12

2. Verteilung des Unterrichts

Nr.	Lehrer	Ordin.	O Ia	O Ib	U Ia	U Ib	O IIa	O IIb	U IIa
1.	Smolka, Direktor ¹⁾	O Ia	2 Hor. 6 Griech.		2 Hor.				
2.	Baldrich, Professor	U IIb							
3.	Massny, Professor	O Ib	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		4 Math.		
4.	Tiffe, Professor		Vom 20. April 1907 ab						
5.	Meier, Professor	O IIa	5 Lat.			6 Griech.	3 Deutsch 7 Lat.		
6.	Schubert, Professor	U Ib		3 Franz. 3 Turnen		3 Deutsch 3 Franz.			
7.	Strauch, Professor	U IIb	3 Gesch.	3 Gesch.		3 Gesch.		3 Gesch.	
8.	Knittel, Oberlehrer								
9.	Frommelt, Oberlehrer	O IIb		7 Lat.				7 Lat. 6 Griech.	
10.	Beck, Oberlehrer	U IIa	3 Deutsch 3 Franz.					3 Deutsch 7 Lat. 3 Franz.	
11.	Boehm, Oberlehrer		2 Rel. k.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.		2 Hebr. 2 Relig.	2 Relig.	
12.	Fuhlrott, Oberlehrer	VIa					3 Franz.	3 Tur	
13.	Grosser, Oberlehrer	O IIIb		3 Deutsch 2 Engl.	3 Franz.		2 Engl.		
14.	Niedenzu, Oberlehrer					2 Phys.			
15.	Dr. Sniehotta, Oberlehrer	U Ia		6 Griech.	5 Lat. 6 Griech.	7 Lat.			
16.	Christoffel, Oberlehrer	IVa			3 Gesch.		3 Gesch.	3 Gesch.	
17.	Dr. Vogt, Oberlehrer	Vb			3 Deutsch		3 Franz.		
18.	Hauck, Oberlehrer					4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.	

¹⁾ seit Neujahr 1908: O Ia 7 Latein, 6 Griechisch.

im Schuljahre 1907.

U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
											10
		6 Griech.		2 Deutsch 8 Lat. 1 Erdk.				2 Erdk.			19
											22
beurlaubt bis zum 1. Oktober 1907, dann in den Ruhestand versetzt.											—
		1 Erdk.									22
	2 Franz.		1 Erdk.	2 Franz.					2 Erdk.		22
3 Deutsch 7 Lat.											22
		2 Rel. k.		2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.		3 Relig.	11
		2 Gesch.									22
3 Franz.											22
2 Relig.	2 Relig.								3 Relig.		21
nen	3 Turnen								4 Deutsch 8 Lat. 2 Schreib.		23
		2 Deutsch 7 Lat. 2 Franz.									21
2 Phys.				2 Nat.	2 Nat.	4 Math. 2 Nat.	4 Rech. 2 Nat.	4 Rech.			24
											24
											24
											24
			2 Franz.			4 Franz.		3 Deutsch 8 Lat.			23
4 Math.		3 Math. 2 Nat.		3 Math.							24

Nr.	Lehrer	Ordin.	O Ia	O Ib	U Ia	U Ib	O IIa	O IIb	U IIa
19.	Dr. Thiel, Oberlehrer	UIIIa							6 Griech.
20.	Dr. Knauer, Oberlehrer	OIIIa					6 Griech.		
21.	Patschovsky, Probekandidat ²⁾								4 Math. 2 Phys.
22.	Dr. Harendza, Seminarkandidat ³⁾	Va							
23.	Jaitner, Seminarkandidat ⁴⁾	VIb							
24.	Strieth, Seminarkandidat ⁵⁾								
25.	Etzel, Seminarkandidat ⁶⁾	IVb							3 Deutsch
26.	Andrien, Seminarkandidat ¹⁾	IVb							3 Deutsch
27.	Rodehau, Seminarkandidat ¹⁾								4 Math. 2 Phys.
28.	Dr. Seidel, Seminarkandidat ⁷⁾								
29.	Dokupil, Zeichenlehrer					2 Zeichn.			
30.	Halama, Lehrer am Gymnasium								
31.	Kluge, Lehrer am Gymnasium								4 Chor

Im Nebenamte

32.	Münzberg, Präfekt								
33.	Heiber, Pfarrvikar			2 Relig. evang.				2 Relig.	
34.	Dr. Münz, Rabbiner				1 Relig. jüd.				
35.	Salomon, Lehrer								

¹⁾ seit Michaelis. ²⁾ bis Michaelis. ³⁾ seit Neujahr 1908: U Ia 2 Horaz, O IIa 7 Latein, U IIb 6 Griechisch, Jahre in Vertretung in Va und IVa je 3 Deutsch, IVa 8 Latein, 4 Französisch, U IIb 2 Französisch. ⁴⁾ bis zum

U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
			2 Deutsch 8 Lat. 6 Griech.				2 Erdk.				24
	2 Deutsch 8 Lat. 6 Griech. 1 Erdk.										23
	3 Math. 2 Nat.		3 Math. 2 Nat.		4 Math.			2 Nat.			22
3 Gesch.				6 Griech.			3 Deutsch 8 Lat.				20
6 Griech.	2 Gesch.									4 Deutsch 8 Lat. 2 Erdk.	22
					4 Franz.						4
(3 Franz.)							3 Deutsch 8 Lat. 4 Franz.				21
			2 Gesch.				3 Deutsch 8 Lat. 4 Gesch. u. Erdk.				20
	3 Math. 2 Nat.		3 Math. 2 Nat.		4 Math.			2 Nat.			22
											—
	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 3 Turn.	2 Zeich. 3 Turn.			24
	3 Turn.		3 Turn. 1 Schreib.	3 Turn. ben	1 Schreib. 3 Turn.	3 Turn.	2 Schreib.	2 Schreib.	4 Rech.		25
gesang							2 Sing.	2 Sing.	2 Nat. 2 Sing. 3 Turn.	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Sing. 3 Turn.	26

beschäftigte Lehrer.

			2 Rel. k.		2 Relig.		2 Relig.				6
			2 Religion		2 Religion		2 Religion		3 Religion		13
			2 Religion								2
								2 Relig. jüd.			2

3 Geschichte, U IIIa/b je 2 Geschichte. ⁴⁾ seit Neujahr 6 Griechisch in U Ib anstatt in U IIb. ⁵⁾ Im Sommerhalbjahre 16. August. ⁷⁾ erteilt seit Neujahr 1908 in Vertretung in U IIb 6 Griechisch, Va 3 Deutsch, 8 Latein.

Übersicht über die behandelten Lehrgegenstände.

Deutsch. **OI:** Lessing, Laokoon; Goethe, Gedankenlyrik, Tasso, Dichtung und Wahrheit; Schiller, ausgewählte Gedichte; Shakespeare, Macbeth; Kleist, Prinz von Homburg. — **UI:** Lessing, Hamb. Dramaturgie, Emilia Galotti, Nathan; Schiller, Braut von Messina; Goethe, Iphigenie; Shakespeare, König Richard III. — **OII:** Hildebrandtlied, Nibelungen, Gudrun, Walter v. d. V. (Auswahl); Maria Stuart, Wallenstein; Götz v. Berlichingen; Hermann und Dorothea. — **UII:** Schiller, Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans; Dichter der Befreiungskriege. — **OIII:** Körner, Zriny; Uhland, Herzog Ernst.

Latein. **OI:** Tac. Agricola; Cic. pro Murena und Auswahl aus den philos. Schriften; Livius XXIX (extemp.); Horaz, Od. III, IV und ausgewählte Episteln und Satiren. — **UI:** Cic. Briefe (Ausw.), in Verrem IV; Tac. Germania; Livius VII (extemp.); Horaz, Od. I, II und ausgewählte Epoden. — **OII:** Livius XXI; Sallust, Catilina; Cic. pro Marcello; Verg. Aen. VI—XII (m. A.). — **UII:** Livius II; Cic. de imp. Cn. Pomp.; Verg. Aen. I—VI (m. A.). — **OIII:** Caes. bell. Gall. V—VII; Ovid, Metam. (m. A.).

Griechisch. **OI:** Thuc. VI; Sophokles, Elektra; Plato, Apologie; Hom. Jl. XII—XXII (m. A.); Xenoph. Cyropaedie und Hellenika (extemp.) — **UI:** Plato, Apologie; Sophokles, König Oedipus; Demosth. ol. I, II; Homer Jl. I—IX (m. A.); Xenoph. Hellen. (extemp.). — **OII:** Herodot VI—IX (m. A.); Xenoph. Memor. (Ausw.); Lysiasor. 24; Hom. Od. XIII—XXIV (Ausw.). — **UII:** Xen. Anab. III—VII und Hellen. I (Ausw.); Hom. Od. I—XII. (Ausw.). — **OIII:** Xen. Anab. I und II. (Ausw.).

Französisch. **OI:** Racine, Britannicus; Guizot, Histoire de la Civilisation en Europe. — **UI:** Daudet, Tartarin de Tarascon; Molière, Le Malade Imaginaire. — **OII:** Augier et Sandeau, Le Gendre de Mr. Poivier; Mérimée, Colomba; Daudet, Lettres de mon Moulin.

Englisch. **I:** Scott, Kenilworth; Hervig, British Classical Authers.

Deutsche Aufsätze. **OIa:** 1) Caelum, non animum mutant, qui trans mare currunt. 2) Inwiefern ist der Leipziger Aufenthalt für Goethes Entwicklung von entscheidender Bedeutung? (K.-A.) 3) Mit welchem Rechte nennen wir Rom die ewige Stadt? 4) Der Charakter des Prinzen von Homburg. (K.-A.) 5) Stets ist der Weise frei, der Tor bleibt immer Knecht. 6) Beziehungen des Menschen zur Natur (nach Schillers „Spaziergang“). 7) Prüfungsaufsatz.

OIb: 1) Das Wort: „Ein jeder sieht, was er im Herzen trägt“, bezogen auf die Natur und auf die Werke der Kunst. 2) Spiel und Gegenspiel im 3. Aufzuge des „Macbeth.“ (K.-A.) 3) Die bildende Kunst im Leben des jungen Goethe. 4) Was erfahren wir aus den Gedichten „Seefahrt“ und „Ilmenau“ über Goethe und Weimar? 5) War das Mittelalter eine Nacht, so war es eine sternenhelle Nacht. (Fr. Schlegel.) 6. Die Entwicklung der Kultur nach dem „Eleusischen Fest“ und dem „Spaziergang.“ 7. Prüfungsaufsatz.

Reifeprüfung Ostern 1908: **OIa:** Deutscher Aufsatz: Der Rede Kraft ist dreierlei: ein Licht, ein Schwert und Arzenei. — Mathematik: 1) Welche Werte von x genügen der Gleichung $(x-1)^4 + (5-x)^4 = \frac{41}{5}$ [$(x-1)^2 + (5-x)^2$] ? 2) In einen gegebenen Kreis soll ein Sehnenviereck eingetragen werden, von dem ein Winkel (β), die Summe der ihn einschließenden Seiten $a + b = s$ und das Verhältnis der beiden andern Seiten $c : d = 4 : 3$ gegeben ist. 3) Man berechne die Seiten eines Dreiecks aus: $a^2 - b^2 = 4,9658$, $\alpha = 75^\circ 17' 42''$, $\beta = 42^\circ 32' 18''$. 4) Die Oberfläche einer Kugel ist durch eine Ebene im Verhältnis von 5 : 1 geteilt. Über dem Durchschnittskreise sind 2 gerade Kegel errichtet, deren Scheitel auf der Kugeloberfläche liegen. a) Wie verhält sich das Volumen des Doppelkegels zu dem der Kugel? b) Wie oft ist das kleinere Kugelsegment in dem größeren enthalten? — **OIb:** Deutscher Aufsatz: Woran denkt Graf Helmut von Moltke, wenn er sagt: „Nur in der eignen Kugel ruht das Schicksal einer jeden Nation?“ — Mathematik: 1) Welche Werte von x genügen der Gleichung:

$\sqrt{x-4} + \sqrt{21-x} = 3$? 2) Ein gegebenes Quadrat soll in ein Rechteck verwandelt werden, dessen Diagonale eine gegebene Länge hat. 3) Die Höhen eines Dreiecks verhalten sich wie 4 : 5 : 6, seine Fläche beträgt 100 qm. Man berechne die Seiten und Winkel. 4) An eine Kugel ist ein Tangentialkegel gelegt, dessen Scheitel von der Oberfläche der Kugel um ihren Durchmesser entfernt ist. a) Wie verhält sich die Mantelfläche des Tangentialkegels zur Oberfläche der Kugel? b) In welchem Verhältnis steht das freiliegende Segment der Kugel zu dem, das der Tangentialkegel bedeckt?

UIa. 1. Was macht nach Goethes Urteil Hans Sachs zum wahren Dichter? 2. „Aber der Krieg auch hat seine Ehre.“ (Klassenaufsatz.) 3. Don Manuel und Don Caesar. 4. Bitter sind die Wurzeln jeglichen Wissens, seine Früchte aber süß. (Klassenaufsatz.) 5. Welche Rückschlüsse können wir aus der Ode: „Der Zürichersee“ auf die Persönlichkeit des Dichters machen? 6. Frevel und Sühne in Shakespeares „Richard III.“ (Klassenaufsatz.) 7. Warum läßt Lessing in seiner „Emilia Galotti“ den Odoardo seine Tochter töten und nicht den Prinzen? 8. Gedankengang in Iphigeniens erstem Monologe und dessen Bedeutung für das ganze Drama. (Klassenaufsatz.)

UIb. 1. Leier und Schwert. 2. Inwiefern rechtfertigt der erste Akt von Schillers Braut von Messina die Worte des Chors: „Sorge gibt mir dieser neue Frieden. Und nicht fröhlich mag ich ihm vertrauen?“ 3. Du sehnst dich, weit hinaus zu wandern, Bereitest dich zu raschem Flug; Dir selbst sei treu und treu den andern, dann ist die Enge weit genug. 4. Wie bahnt sich Richard III. den Weg zum Throne? (Klassenaufsatz.) 5. Der erste Aufzug in Lessings Emilia Galotti, das vollendete Muster einer dramatischen Exposition. 6. Mit welchem Rechte nennt Schiller das Meer einen Raum der Hoffnung und der Zufälle launisch Reich? 7. Warum scheiterte das Unternehmen der Hamburger, ein nationales Theater zu gründen? 8. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? (Klassenaufsatz.)

OIIa. 1. Die weltgeschichtliche Bedeutung des Frankenreiches. 2. Wie läßt Schiller in der „Maria Stuart“ die Königin Elisabeth leiden? 3. Wie erklärt man sich das geringe Ansehen des Kaisers im Heere Wallensteins? (Klassenarbeit.) 4. Regel und Gleichmaß in der Natur. 5. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum. 6. Die Bedeutung des Max Piccolomini in Schillers „Wallenstein“. (Klassenarbeit.) 7. Worauf beruht die Entfremdung zwischen Hermann und seinem Vater? 8. Klassenarbeit.

OIIb. 1. Jugend und Frühling. 2. Siegfrieds Aufenthalt in Worms bis zu seiner ersten Begegnung mit Krimhild. (Kl.—A.) 3. Wie entwickelt sich Krimhilds Charakter? 4. Die Macht des Beispiels. (Kl.—A.) 5. Welchen Einfluß haben Lage und Klima der Länder auf den Charakter und die Beschäftigung der Bewohner? 6. Charakterbild der beiden Piccolomini. (Kl.—A.) 7. Arbeit hat eine bittere Schale, aber einen süßen Kern. 8. Klassenaufsatz.

UIa: 1. Die Bedeutung des ersten Aufzuges von „Wilhelm Tell“. 2. Die Stellung des Rudenz zu seinem Volke. 3. Über den Nutzen des Glases. 4. Klassenaufsatz: Die Schilderung der Feuersbrunst in Schillers „Lied von der Glocke“. 5. Einigkeit macht stark. 6. Die steigende Handlung in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 7. Erst wägen, dann wagen! (Erläutert an dem Beispiel des Ordenritters in Schillers „Kampf mit den Drachen.“) 8. Die Hauptmotive in der Freiheitsdichtung Körners. 9. Klassenaufsatz.

UIIb: 1. Vorzüge des Reisens zu Fuß. 2. Die Glocke in ihren Beziehungen zum menschlichen Leben. 3. Der Seesturm (Vergil Aeneis I, 81–123.) 4. (Klassenaufsatz.) Wie verteidigt Rudenz seinem Oheim Attinghausen gegenüber seine Parteinahme für Österreich. 5. Welches sind die Bande, die uns an das Vaterland knüpfen? 6. Wozu man die Steine gebraucht. 7. (Klassenaufsatz.) Johanna und der Ritter mit dem geschlossenen Visier. 8. Auch der Winter hat seine Freuden. 9. Drum soll der Sänger mit dem König gehen, sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen. 10. (Klassenaufsatz.) Wie sucht Körner in seinem „Aufruf“ die Deutschen zum Befreiungskampfe zu begeistern?

Jüdischer Religionsunterricht.

Erste Abteilung: **a) Jüdische Geschichte:** Allgemeine Übersicht. **b) Religionslehre:** Wiederholungen aus der Glaubens- und Pflichtenlehre. **c) Bibelkunde:** Geographie Palästinas.
 Zweite Abteilung: **a) Jüdische Geschichte:** Vom Abschluß der biblischen Zeit bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. **b) Religionslehre:** Pflichtenlehre. Der Gottesdienst.
c) Bibelstunde: Überblick über die Bücher der hl. Schrift. Stellen aus den Propheten gelesen.
 Dritte Abteilung: **a) Bibl. Geschichte:** Die Bücher Josua, Richter, Ruth und Samuel bis zur Salbung Davids. **b) Religionslehre:** Einleitung. Bücher der heiligen Schrift nebst Inhaltsangabe einzelner Bücher. Die zehn Gebote. Die Festtage.

Technischer Unterricht.

- A. Zeichnen:** In Prima und Sekunda vereinigt (wahlfrei), Perspektivisches Zeichnen, Malen, Pinsel- und Federzeichnen. — Daran beteiligten sich 36 Schüler.
- B. Gesang:** a) Sexta: Theoretischer Unterricht in den Elementen der Vokalmusik. Kenntnis der Noten, Stimm- und Treffübungen. Übung im ein- und mehrstimmigen Gesange von Kirchen-, patriotischen, Schul- und Volksliedern. b) Quinta: Fortsetzung des theoretischen Unterrichts und Übung im ein- und mehrstimmigen Gesange. c) Außerdem wurden die gesangsfähigen Schüler von Quinta bis Prima in wöchentlich 4 Stunden und zwar in einer

Stunde Sopran, in einer Stunde Alt, in einer Stunde Tenor und Bass und in einer Stunde alle Stimmen zusammen in vierstimmigen Gesängen, wie sie das Schul-, Kirchen- und Volksleben erheischt, geübt.

C. Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 638, im Winter 610 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn-Unterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungs- arten:	
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse	im S. 41	im W. 49	im S. —	im W. —
Aus anderen Gründen	im S. —	im W. 3	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 41	im W. 52	im S. —	im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. 6,4 ⁰ / ₁₀₀ im W. 8,6 ⁰ / ₁₀₀		im S. 0,0 ⁰ / ₁₀₀ im W. 0,0 ⁰ / ₁₀₀	

Es bestanden bei teils getrennt, teils vereinigt zu unterrichtenden Klassen 13 Abteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 30, zur grössten 53 Schüler. Wöchentlich waren für den Turnunterricht insgesamt 39 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der I. und II. Abteilung (I, OII) Prof. Schubert, in der III. und V. Abteilung (UII, OIIIb) Obl. Fuhlrott, in der IV., VI., VII., VIII. und IX. Abteilung (OIII, UIIIa, b, IVa und IVb) Lehrer am Gymnasium Halama, in der X. und XI. Abteilung (Va und Vb) Zeichenlehrer Dokupil, in der XII. und XIII. Abteilung (VIa und VIb) Lehrer am Gymnasium Kluge. Die Anstalt besitzt einen in der Nähe gelegenen geräumigen Turnplatz und eine ebensolche Turnhalle. Der Turnunterricht wird möglichst oft im Freien — hier unter entsprechender Berücksichtigung der Turnspiele —, bei ungeeigneter Witterung in der Halle erteilt. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht. Von den die Anstalt besuchenden Schülern sind 196 Freischwimmer; von diesen haben 45 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt. Die Zahl der Freischwimmer entspricht daher 31,4⁰/₁₀₀ der Gesamtzahl der Schüler.

4. Eingeführte Lehrbücher.

- 1. Religion:** a) katholisch: Breslauer Diözesan-Katechismus und Schuster-Mey, biblische Geschichte in VI, V, IV, König, Handbuch für mittlere Klassen in III, König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht, 1. Kursus UII, 3. und 4. Kursus in OII und I. b) evangelisch: Wendel, biblische Geschichte. Der amtliche religiöse Lernstoff in VI—UIII, das Neue Testament, griechisch und Deutsch; Holzweissig, Repetitionsbuch, in OIII—I. c) jüdisch: Auerbach, Schul- und Hausbibel; Herxheimer, Glaubens- und Sittenlehre in VI—I. Elkan, Geschichte der Israeliten in III—I.
- 2. Deutsch:** Regeln und Wörterverzeichnis; Schwartz, Leitfaden für den grammatischen Unterricht in VI—IV. Buschmann, Lesebuch, 1. Teil in VI, V, 2. Teil in IV, III, 3. Teil in II, I.
- 3. Latein:** Schulz, Lateinische Schulgrammatik in VI—I, Ostermanns Übungsbücher, die entsprechenden Teile in VI—I.
- 4. Griechisch:** Kaegi, Kurzgefasste Schulgrammatik. Kaegi, Übungsbuch I in UIII, Übungsbuch II in OIII—I.
- 5. Französisch:** Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B in IV. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B in III und UII. Kron, Sprechübungen in UII—I.
- 6. Englisch:** Plate, Lehrgang, I. Teil in OII, I.
- 7. Hebräisch:** Strack, hebräische Grammatik in OII, I.
- 8. Geschichte:** Pütz, Grundriß der Geschichte für die mittleren Klassen in IV—UII; Pütz,

Leitfaden der preussischen Geschichte in OIII und UII; Pütz, Grundriss der Geschichte für die oberen Klassen, 1. Teil in UI, 3. Teil in OI.

9. **Erdkunde:** Niederding's geographischer Leitfaden in V—UII; Putzger, historischer Schulatlas in IV—I; Debes Schulatlas in V, IV; Diercke-Gaebler, Schulatlas in III—I.
10. **Mathematik:** Schellen, Materialien in VI—IV; Bardey, Aufgabensammlung in III—I; Kambly, Elementarmathematik in IV—I.¹⁾
11. **Naturbeschreibung:** Wossidlo, Leitfaden der Botanik, Leitfaden der Zoologie in VI—UIII.
12. **Physik:** Trappe, Lehrbuch der Physik in OII, I; Sumpff, Grundriss der Physik in OIII, UII.
13. **Gesang:** Kirchenlieder von B. Kothe in VI—I; Volkslieder von Schwalm in VI, V.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

P. S. C. 3. 10. 07. Auf die sorgsame Pflege einer guten Handschrift der Schüler wird wiederholt aufmerksam gemacht.

P. S. C. 14. 10. 07. Ferienordnung für 1908: Schulschluss:	Schulanfang:
Osterferien Mittwoch, 8. April.	Donnerstag, 23. April.
Pfingstferien Freitag, 5. Juni.	Freitag, 12. Juni.
Sommerferien Freitag, 3. Juli.	Freitag, 7. August.
Herbstferien Freitag, 2. Oktober.	Dienstag, 13. Oktober.
Weihnachtsferien Dienstag, 22. Dezember.	Freitag, 8. Januar 1909.

P. S. C. 4. 11. 07. Anstaltslehrer, die auszuschneiden beabsichtigen, haben eine halbjährige Kündigungsfrist innezuhalten.

P. S. C. 16. 1. 08. Die sorgsame Förderung des englischen Sprachunterrichts wird dringend empfohlen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 11. April 1907. — Zu Ostern trat Prof. Baranek nach 45jähriger segensreicher Tätigkeit an der Anstalt in den Ruhestand; zugleich wurde ihm von Sr. Majestät dem Kaiser und König der Königl. Kronen-Orden III. Kl. Allerhöchst verliehen. Wir aber zählen den verdienstvollen Kollegen in dankbarer Verehrung dauernd zu den Unserigen. Zu gleicher Zeit wurde Obl. Dr. Lennarz an das Gymnasium in Düren versetzt, die Probekandidaten Feilzer und Dr. Mau an die Gymnasien in Patschkau bzw. Liegnitz (städt.) als Oberlehrer berufen, die Seminarkandidaten Dr. Eichenberg und Munderloh zur Ableistung des Probejahres den Gymnasien in Oppeln bzw. Kattowitz überwiesen. An der hiesigen Anstalt wurden die bisherigen Probekandidaten Hauck und Dr. Thiel als Oberlehrer angestellt, als Probekandidaten wurden Dr. Knauer und Patschowsky, als Seminarkandidaten Dr. Harendza, Jaitner, Strieth, ferner am 30. April Etzel, sämtlich zugleich zur aushilfsweisen Beschäftigung überwiesen. — Zu Michaelis sah Prof. Tiffe infolge andauernder Krankheit sich genötigt, in den Ruhestand zu treten, nachdem er 17 Jahre mit Hingebung und Erfolg am hiesigen Gymnasium tätig gewesen war. Der Rote Adlerorden IV. Kl. wurde ihm Allerhöchst verliehen. — Der Kandidat Patschowsky wurde zur Ableistung seines Militärsjahres beurlaubt, Dr. Knauer als Oberlehrer hier angestellt, die Seminarkandidaten Andrien und Rodehau zur Fortsetzung des Seminarjahres und zur Aushilfe überwiesen, der Kandidat Dr. Seidel zum Antritt des Seminarjahres.

¹⁾ Von Ostern 1908 ab Lieber-Lühmann, zunächst in IV, UIII, OII die entsprechenden Teile.

Franz Hauck, geboren im Oktober 1882 in Tuntschendorf Kreis Neurode, vorgebildet auf dem Gymnasium in Glatz, bestand die Prüfung für das höhere Lehramt am 7. Januar 1905, leistete das Seminarjahr von Ostern 1905—1906 am Matthias-Gymnasium in Breslau ab, das Probejahr von Ostern 1906—1907 an der hiesigen Anstalt.

Dr. August Thiel, geboren im Februar 1861 in Alt-Grottkau, vorgebildet auf dem Matthias-Gymnasium in Breslau, erwarb den Doktorgrad in Tübingen im Februar 1896, bestand die Prüfung für das höhere Lehramt am 28. Oktober 1905; das Seminarjahr leistete er von Michaelis 1905—1906 an den Gymnasien in Neustadt O.-S., Gross-Strehlitz und Beuthen O.-S., ab, das Probejahr an der zuletzt genannten Anstalt von Michaelis 1906—Ostern 1907.

Dr. Wilhelm Knauer, geboren im August 1879 in Erfurt, vorgebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, erwarb den Doktorgrad im Februar 1904 in Halle, genügte seiner Dienstpflicht von Michaelis 1904—1905, bestand die Lehramtsprüfung am 24. Juni 1905, leistete das Seminarjahr von Michaelis 1905—1906, am Gymnasium in Beuthen O.-S. ab, das Probejahr von Michaelis 1906—1907 an den Gymnasien in Oppeln und Gleiwitz.

Am Himmelfahrtstage Christi wurden 54 katholische Schüler vom Religionslehrer, Oberlehrer Boehm zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Der Sedantag wurde in der üblichen feierlichen Weise begangen, ebenso der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers. An letzterem hielt Obl. Fuhlrott die Festrede.

Die Reifeprüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrats und Provinzial-Schulrats Dr. Nieberding vom 10.—12. März 1908 statt.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war recht befriedigend. Dem geordneten Unterrichtsbetriebe stellten sich auch in diesem Jahre wieder viele Hindernisse entgegen. Am Anfange des Schuljahres waren die Oberlehrer Niedenzu und Christoffel, von Ende Juni ab Dr. Knauer und der Lehrer am Gymnasium Kluge zu achtwöchigen militärischen Übungen eingezogen; Prof. Tiffe erkrankte, nachdem er wenige Tage versucht hatte, Dienst zu tun, am 20. April 1907 wieder so heftig, dass er bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand beurlaubt werden musste, Prof. Baldrich war wegen Krankheit von Ende Juni bis Michaelis 1907 beurlaubt, Prof. Meier aus demselben Grunde während des letzten Schulvierteljahres. Auch sonst noch mussten wegen Erkrankung von Lehrern oder aus anderen Gründen oft Vertretungen eintreten.

Anfang November trat der evangelische Religionslehrer Heiber infolge seiner Berufung als Pastor nach Stronn Kreis Öls i. Schles. aus dem Lehrerkollegium aus. Pfarrvikar Oertel übernahm zunächst dessen ganzen Unterricht; seit Neujahr 1908 erteilt Pastor Schmidt den evangelischen Religionsunterricht in Prima und Sekunda, Vikar Oertel in den übrigen Klassen.

Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Breslau vom 15. April 1907 — 7569 — wurde von Ostern 1907 ab ein Paedagogisches Seminar an der Anstalt eingerichtet; Leiter ist der Direktor, Mitleiter sind Prof. Massny und Obl. Beck. Als Mitglieder wurden zu Ostern 1907 die Kandidaten Dr. Harendza, Jaitner, Strieth, und Andrien überwiesen; letzterer aber wurde zunächst u. z. bis Michaelis am Matthias-Gymnasium in Breslau beschäftigt. Von Ostern bis Michaelis wohnten die Kandidaten Dr. Linde und Sommer vom Gymnasium in Zaborze, von Mitte April bis Ende Mai der zur Vertretung hierher überwiesene Kandidat Jung-Königshütte, vom 24. August bis Ende September der zur Vertretung überwiesene Kandidat Esch-Görlitz den Sitzungen des Seminars gastweise bei. Am 30. April 1907 trat als ordentliches Mitglied Kandidat Etzel ein; er erkrankte am 16. August und musste bis zum Ende des Schuljahres beurlaubt werden. Zu Michaelis trat Dr. Seidel als ordentliches Mitglied ein, der zur Vertretung überwiesene Kandidat Rodehau-Beuthen und Kandidat Lange-Zaborze wohnten den Sitzungen gastweise bei. — Am 11. September 1907 besuchte Herr Geheimrat Dr. Nieberding den Unterricht der Kandidaten und wohnte einer Sitzung bei; am 12. und 13. Februar 1908 fand ebenfalls durch den Herrn Geheimrat die Revision des Seminars statt; auch diese schloss mit einer Sitzung. —

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1907/1908.

	OI		UI		OII		UII		OIII		UIII		IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b							
1. Bestand am 1. Febr. 1907	22		22	21	24	21	32	27	33	37	43	42	45	43	50	50	46	45	603
2. Abgang bis z. Schlusse des Schuljahres 1906/07	18		4	—	4	2	8	8	1	4	3	5	9	4	4	2	3	2	
3a. Zugang durch Ver- setzung zu Ostern . . .	15	19	17	19	19	13	26	30	32	33	34	34	41	42	36	37	—	—	
3b. Zugang durch Auf- nahme zu Ostern . . .	1	—	—	—	—	4	1	—	2	4	—	2	4	2	5	2	43	44	
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1907/08	20	19	20	21	22	17	32	36	40	40	42	40	47	49	46	45	50	50	636
5. Zugang im Sommer- halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Abgang im Sommer- halbjahr	—	—	—	1	2	3	4	7	1	3	2	1	3	3	3	2	2	2	
7a. Zugang durch Ver- setzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Auf- nahme zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres .	20	19	20	20	20	14	29	29	40	38	40	39	46	46	43	43	48	50	604
9. Zugang im Winterhalb- jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	
10. Abgang im Winterhalb- jahre	1	—	2	1	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	1	2	—	1	
11. Frequenz am 1. Februar 1908	19	19	18	19	20	14	29	29	38	36	39	39	46	46	44	42	50	50	597
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908 . . .	20,4	20,1	18,9	19,4	17,9	17,10	16,8	16,7	15,5	15,8	14,3	14,6	13,4	13,5	12,1	12,3	11,2	11,4	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kathol.	Evang.	Dissid.	Juden	Sa.	Inländer		Ausländer	Sa.
						Einh.	Ausw.		
Am Anfange des Schuljahres 1907/08	450	131	—	55	636	420	216	—	636
Am Anfange des Winterhalbjahres 1907/08	435	117	—	52	604	397	207	—	604
Am 1. Februar 1908	428	117	—	52	597	395	202	—	597

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1907: 42, Michaelis 1907: 4 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern 10, Michaelis 4 Schüler.

Übersicht über die Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten folgende Schüler der Anstalt zu Ostern 1908:

Lide. Nr.	Name des Abiturienten	Tag der Geburt	Konfession (Religion)	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Wieviel Jahre		Gewählter Beruf
							a. auf dem Gymnasium	b. in Prima	
				Ola.					
1.	Becker Wilhelm	27. 9. 87	ev.	Ornontowitz Kr. Pleß O/S.	† Gutsinspektor	Slawentzitz	8	2	Tierheilkunde.
2.	Burger Karl	18. 8. 86	kath.	Gleiwitz	Tischler	Gleiwitz	9	2	Nationalökonomie.
3.	Jaeschke Otto	13. 8. 88	„	Alt-Berun	Hauptlehrer	Gr.-Chelm	7	2	Rechte.
4.	Jakubczyk Karl	15. 10. 88	„	Beuthen	Postschaffn.	Gleiwitz	9	2	Theologie.
5.	Kabilinski Fritz	24. 3. 87	ev.	Gleiwitz	Kaufmann	Gleiwitz	11	3	Rechte.
6.	Kaluza Paul	6. 11. 86	kath.	Gleiwitz	Schuhmachermstr.	Gleiwitz	10	3	Medizin.
7.	Koloczek Mich. *)	15. 9. 87	„	Goczalkowitz	Gastwirt	Goczalkowitz	5	2	Theologie.
8.	Kosch Otto	21. 8. 85	„	Ratibor	Lehrer	Ratibor	4	3	Medizin.
9.	Massny Hans	12. 5. 87	„	Gr.-Strehlitz	Professor	Gleiwitz	3	2	Medizin.
10.	Mende Eduard	19. 9. 84	„	Reinschdorf	Landwirt	Reinschdorf	5	3	Theologie.
11.	Morys Emanuel	6. 12. 87	„	Gleiwitz	Kreisausschusssekretär	Gleiwitz	10	2	Bankfach.
12.	Peisker Paul	10. 3. 88	ev.	Mittelsteine	Steueraufseher	Gleiwitz	9	2	Zollfach.
13.	Rassek August *)	28. 8. 87	kath.	Quarghammer	Stellenbes.	Quarghammer	9	2	Theologie.
14.	Repetzki Karl	3. 5. 89	„	Zawadzki	Sanitätsrat	Gleiwitz	9	2	Medizin.
15.	Schwierczenna Franz	4. 3. 89	„	Gleiwitz	† Bäckermeister	Gleiwitz	9	2	Rechte.

*) unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Lfd. Nr.	Name des Abiturienten	Tag der Geburt	Konfession (Religion)	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Wieviel Jahre		Gewählter Beruf
							a. auf dem Gymnasium	b. in Prima	
16.	Smolka Fritz*)	2. 5. 90	kath.	Tremessen	Kgl. Gymnasialdirektor	Gleiwitz	9	2	Medizin.
17.	Szczeponik Benedikt	11. 3. 86	"	Brosławitz	Hauptlehrer	Brosławitz	4	3	Rechte.
O Ib.									
18.	Breitkopf Karl	7. 2. 87	"	Jaborowitz	Hauptlehrer	Slawikau	4	2	Maschinenbaufach.
19.	Bromboszcz*) Theophil	25. 4. 86	"	Ellguth-Idaweiche	Grundbes.	Nikolai	5 ³ / ₄	2	Theologie.
20.	Hanisch Leo	26. 10. 88	"	Bauerwitz	Gerichtsssekretär	Gleiwitz	7 ³ / ₄	2	Theologie.
21.	Jarczyk Heinr.	16. 6. 89	"	Podlesie	Kaufmann	Podlesie	7	2	Medizin.
22.	Kania Franz	30. 11. 88	"	Zaborze	Amts-sergeant	Zaborze	9	2	Theologie.
23.	Kobligk Herbert	26. 7. 89	ev.	Breslau	I. Staats-anwalt	Gleiwitz	4	2	Elektro-technik.
24.	Koch Werner	29. 9. 88	"	Glogau	† Wasserbauinspekt.	Gleiwitz	5 ¹ / ₄	2	Philologie.
25.	Koschella Rob.	18. 9. 86	kath.	Pawlowitzke	Landwirt	Pawlowitzke	4	3	Theologie.
26.	Nieslanczyk Alois	20. 10. 88	"	Nieder-Goldmannsdorf	Postschaffn.	Nikolai	5 ³ / ₄	2	Rechte.
27.	Paduch Walter	25. 6. 88	"	Gleiwitz	Gerichtsssekretär	Gleiwitz	9	2	Rechte.
28.	Pantke Heinr.*)	3. 3. 89	"	Alt-Zabrze	Lehrer	Alt-Zabrze	9	2	Theologie.
29.	Piechowski Marian	24. 8. 89	"	Posen	Kaufmann	Gleiwitz	8 ¹ / ₄	2	Theologie.
30.	Schwartz Georg	23. 9. 88	"	Gleiwitz	Justizrat	Gleiwitz	10	2	Bergfach.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Angeschafft wurden: A. Für die **Lehrerbibliothek**: Monatsschrift für höhere Schulen von Köpke und Matthias; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Lehrproben und Lehrgänge; das humanistische Gymnasium: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Zeitschrift für französische Sprache und Literatur. Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Geographische Zeitschrift von Hettner; Monatsschrift für das Turnwesen. Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens; Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Meyers Konversations-Lexikon (soweit erschienen). Aus Heeren-Ukert: Konrad Häbler: Geschichte Spaniens unter den Habsburgern IB; Hans Widmann: Geschichte Salzburgs IB; Friedrich Kaindle: Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern; P. S. Block: Geschichte

*) unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

der Niederlande IIIB; C. Koch: Geschichte Schwedens; N. Sorger: Geschichte des Osmanischen Reiches; Thesaurus linguae Latinae (Fort.); W. Rein: Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik; Die deutsche Jugend- und Volksspielbewegung in Oberschlesien 1905. Scheffer und Zieler: Deutscher Universitätskalender P. S. 1907. W. S. 1907/1908. Verhandlungen der XIII. Directorenversammlung in Schlesien. Verhandlungen der IX. Directorenversammlung der Rheinprovinz. Aus Matthias: Handbuch des deutschen Unterrichts: Ad. Matthias: Geschichte des deutschen Unterrichts; Friedrich v. d. Leyen: Einführung in das Gotische; Roscher: Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie (Fort.) Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; Aus Baumeister: Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre; B. IV., Josef Partsch: Schlesien, eine Landeskunde für das deutsche Volk: Teil I und II; Spielregeln des Technischen Ausschusses. Hermann: Bewegungsspiele für Mädchen; Konrad Günther: Erhaltet unserer Heimat die Vogelwelt; Paul Seidel: Hohenzollern-Jahrbuch 1907; Die Hamburg-Amerika-Linie im sechsten Jahrzehnt ihrer Entwicklung.

B. Für die **Schülerbibliothek**: Eduard Engel: Geschichte der deutschen Literatur; Bayer: Der Krieg in Südwestafrika (4 Ex.); Heinrich Keiter: Aus dornenreicher Jugendzeit; Lorenz Heitzer: Des Geigers Enkelkind, die Tochter des Bergmanns, die Goldsucher, der rote Franzis, der Räuber vom Eichenhofe. Isabella Hummel: Weiss und Rot; Wehrmeister: Cyrillus, das Geheimnis des Sonnenpriesters. Isabella Braun: Das Fleisszeichen. Th. Messerer: Dorfgeschichten für die Jugend; A. Kleinrodt: Die beiden Nachbarschlösser; Chr. Doormann: Aus dem Wunderlande; M. Maidorf: Rudolfs Stiefmutter, der verhängnisvolle Steinwurf, Freud und Leid. Th. Messerer: In der Staffelklamm, Am Gamshörnel; ohne Verfasser (Mme. M.): Der Wilddieb; Gustav Schalk: Die schönsten Märchen; Franz Hoffmann: Wen Gott lieb hat, den züchtigt er, Was du tust, tust du dir selbst; Ambros Schupp: Die sieben Finken; Chr. v. Schmid: Das Rotkehlchen; Ad. Griesmann: Robinson der Jüngere; Jos. Jelem: J. G. Seume; Franz Kühn: Die Farm im Urwald; H. S. Der Gefangene des Korsaren; Jos. Spillmann: Die Marienkinder; Luise Pichler: Deutsche Treue (2); Franz Kühn: Deutsche Treue (2); Hermine Proschko: Der Halbmond von Wien (2); Karl Marryat: Sigismund Rüstig (2); Joh. Diel: Novellen (2); Heinrich v. Holleben: Auf das Meer hinaus (2); M. Hübner: Unter der Geissel des Korsen (2); Gustav Frenssen: Peter Moors Fahrt nach Südwestafrika; Rudyard Kipling: Im Dschungel; Detlev v. Liliencron: Kriegsnovellen (2); Peter Rosegger: Als ich noch der Waldbauernbub war (2); Karl Tanera: Der Freiwillige des „Iltis“; „Der russisch-japanische Krieg von einem deutschen Stabs-Offizier“; Otto Ehlers: Im Osten Asiens; Otto Richter: Sr. Maj. Kanonenboot Iltis, Ein deutscher Seemann aus der Zeit Friedrichs des Grossen. Josef Kania: Schlesien, ein Land der Arbeit; Gustav Höcker: Die Belagerung von Breslau; Franz Hoffmann: Neuer deutscher Jugendfreund; Richard Knötel: Die eiserne Zeit vor 100 Jahren. Theodor Storm: Zur Chronik von Grieshuns; Meyers Volksbücher: Die Erde im Weltraume; E. Falch: Deutsche Göttergeschichte; Gotthold Klee: Die alten Deutschen; Heinrich v. Kleist: Michael Kohlhaas; Emil Engelmann: Das Nibelungenlied; Aus Wilhelm Raabes Werken: Deutsche Not und Deutsches Ringen; Gustav Freytag: Aus dem Staate Friedrich des Grossen. Franz Pohl: Thomas Alva Edison. Tiergeschichten: Für die Jugend ausgewählt vom Hamburger Jugend-Schriften-Ausschuss. Walter Scott: Quentin Durward. Richard Oberländer: Berühmte Reisende im 19. Jahrh.; Johannes Henningsen: Erzählungen neuer deutscher Dichter; zwölf Erzählungen neuer deutscher Dichter; A. Puchta: Wilhelm Hauffs Lichtenstein; B. Paul: Die versunkene Stadt; Otto Ehlers: Samoa; Philipp Körber: Der Lotse der Gefion; K. Tanera: Nser-ben-Abdallah der Araberfritz; W. Alexis: Der falsche Waldemar; Franz Treller: Der Letzte vom „Admiral“; Graf Bernstorff: Auf grosser Fahrt;

Walter Scott: Waverley; K. Tanera: Aus der Prima nach Tientsin; Wilhelm Hauff: Lichtenstein; Klausmann: Heiss Flagge und Wimpel; Oskar Höcker: Die Brüder der Hansa; Gustav Schalk: Die grossen Heldensagen des deutschen Volkes (Gesch. des Prov. Schulkoll.); Gustav Schalk: Walhalla (Gesch. des Prov. Schulkoll.); Wilhelm Raabe: Der Schüdderump und der Hungerpastor (Gesch. des Herrn Minist.)

C. Für **Geschichte** und **Erdkunde** folgende Wandkarten: Kiepert, Alt-Griechenland, Alt-Italien, Imperium Romanum; Brettschneider, Europa zur Zeit der Kreuzzüge; Reichel, Carte de France; Sydow, Europa; Haack, Östliche und Westliche Halbkugel, Deutschland, Palästina; Langhans, Rohrerzeugnisse der Erde.

D. Für **Physik**: 1 Wasserzersetzungsapparat, 1 Apparat zur Zersetzung von Salzen, 1 Metallthermometer, 1 Kontraktionsapparat, 1 Quecksilberreinigungsapparat, 1 Polarisationsapparat, 1 Bogenlampenkabel, 1 Apparat zum Nachweis der Ausscheidung metallischen Kaliums, 1 Apparat für den Nachweis des osmotischen Druckes, 1 Apparat für Polarisationskröme, Spektralröhren mit Argon und Helium, 1 Anorthoskop mit Bildern, 1 Station für Funkentelegraphie, 1 Läutewerk, 4 $\frac{1}{2}$ m Schlauch, 4 Porzellanschalen, 6 Handtücher für den Gebrauch im physik. Unterrichtszimmer, verschiedene für den Gebrauch bestimmte Chemikalien.

E. Für **Naturbeschreibung**: 1 Mikroskop mit Schrägsteller, 2 Objektiven und 2 Okularen zu 30—580facher Vergrösserung. Geschenkt wurden von Herrn Kaufmann Ludwig Zernik in Buenos-Aires die Haut einer Anakonda-Schlange und 2 Flammings-Flügelbälge.

F. Für **Zeichnen**: 7 Stück schmiedeeiserne Modelle und zwar: eine Rose mit Blatt; romanische Blume mit Blättern, eine Rosette im Barokstil, eine romanische Hülse, einen Leuchter mit Lichtkappe, einen Leuchter mit Schale und eine freie Endigung in gotischer Art.

G. Für **Gesang**: Kothe, Kaiserlied 2 Partituren, 50 Stimmen; Gruber, Festmesse 40 Stimmen, Filke, Messe in g-dur 2 Partituren, 50 Stimmen; Filke, Seligster Traum 2 Partituren, 40 Stimmen; Kromer, Grüsse an die Heimat, 2 Partituren, 40 Stimmen; Kothe, Leitfaden für den Gesangunterricht; Götze, Orgelstücke 5 Hefte; Brosig, Orgelbuch; Stein, 7 Charakterstücke für Orgel.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Königlichen Stipendien im Betrage von jährlich 3000 Mark wurden in halbjährigen Raten von 60, 40 und 30 Mark an je 44 Schüler der Anstalt verteilt.

Ferner erhielten die Zinsen

1. der Galbiers-Stiftung: Ullrich UIb,
2. der Raczek-Stiftung: Magiera UIIIa,
3. der Wolff-Stiftung: Schindera OIIa,
4. der Schaffranek-Stiftung: Bromboszcz Olb,
5. der Kabath-Stiftung: Jakubczyk Ola,
6. der Brettner-Stiftung: Pantke Olb,
7. der Hugo Schlesinger-Stiftung: Japtok IVb,
8. der Czerny-Stiftung: Dzieza OII, Durczok, Morys, OIIIIb, Drabner OIIIIa, Harnoth Japtok IVb,
9. der Freund-Stiftung: Schmidt OI,
10. der Hänsel-Stiftung: Drabner UIb,
11. der Loewy-Stiftung: Kohn OI,

12. der Liedtki-Stiftung: Heptner Ollb,
13. der Nieberding-Stiftung: Skupin Ula,
14. der Babka-Stiftung: Drabner Oilla,
15. der Fröhlich-Stiftung: Abiturient Ferche,
16. der Winkler-Stiftung: Korgiel Ulla.

Die Zinsen der Waller-Stiftung konnten in Ermangelung von berechtigten Bewerbern nicht vergeben werden.

Auch im Laufe dieses Jahres wurden zwei Stipendienstiftungen für würdige und bedürftige Schüler von ehemaligen Zöglingen der Anstalt als Zeichen dankbarer Erinnerung an ihre Gymnasialzeit errichtet. Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. Elias-Breslau schenkte zu diesem Zwecke eine Lebensversicherungs-Police über 1000 Mark, der verstorbene Bergwerksdirektor Krause vermachte testamentarisch 600 Kr. ö. W. — Dankbares Gedenken bleibt den edlen Spendern gesichert.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 23. April. Die Aufnahme neuer Schüler findet **an demselben Tage, vormittags von 9 Uhr ab** statt. Bei der Anmeldung sind vorzulegen ein Taufzeugnis bzw. Geburtsurkunde, ein Impf- bzw. Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die Neuaufgenommenen haben an Einschreibgebühr 3 Mark zu zahlen. **Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 32,50 Mark.**

Die auswärtigen Schüler bzw. deren Eltern haben für die Wahl ihrer Pensionen den Rat und die Genehmigung des Direktors einzuholen. Es empfiehlt sich dringend, Schüler auch aus näher gelegenen Ortschaften, wenn irgend möglich, hier am Orte in Pensionen unterzubringen. Wo dies nicht möglich ist, muss der Nachweis geführt werden, dass die betreffenden Schüler in der Zeit vor dem Vormittags-Unterricht und während der Mittagspause in hiesigen Pensionen untergebracht sind.

Die Anstaltsleiter sind verpflichtet, bei der Aufnahme neuer Schüler in die Sexta die Bestimmungen über die hierfür nachzuweisenden **Kenntnisse und praktische Fertigkeit im Deutschen** mit Nachdruck zur Ausführung zu bringen, und haben es als massgebend zu betrachten, dass die Aufnahme in Sexta nach dem vollendeten 12., in Quinta nach dem vollendeten 13., in Quarta nach dem vollendeten 15. Lebensjahre in der Regel zu versagen ist.

Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es ist, dass die Kinder **nach gehöriger Vorbildung, insbesondere im Deutschen, rechtzeitig** den höheren Schulen zugeführt werden.

Gleiwitz, im März 1908.

H. Smolka,

Kgl. Gymnasialdirektor.

Königl. kath. Gymnasium in Gleiwitz

Jahresbericht

des Schuljahr 1908/1909.

Schul-Nachrichten von Direktor

[Handwritten signature]

Die erste Sitzung findet am 1. April 1908 statt. Die zweite Sitzung am 8. April 1908. Die dritte Sitzung am 15. April 1908. Die vierte Sitzung am 22. April 1908. Die fünfte Sitzung am 29. April 1908. Die sechste Sitzung am 6. Mai 1908. Die siebte Sitzung am 13. Mai 1908. Die achte Sitzung am 20. Mai 1908. Die neunte Sitzung am 27. Mai 1908. Die zehnte Sitzung am 3. Juni 1908. Die elfte Sitzung am 10. Juni 1908. Die zwölfte Sitzung am 17. Juni 1908. Die dreizehnte Sitzung am 24. Juni 1908. Die vierzehnte Sitzung am 1. Juli 1908. Die fünfzehnte Sitzung am 8. Juli 1908. Die sechzehnte Sitzung am 15. Juli 1908. Die siebenzehnte Sitzung am 22. Juli 1908. Die achtzehnte Sitzung am 29. Juli 1908. Die neunzehnte Sitzung am 5. August 1908. Die zwanzigste Sitzung am 12. August 1908. Die einundzwanzigste Sitzung am 19. August 1908. Die zweiundzwanzigste Sitzung am 26. August 1908. Die dreiundzwanzigste Sitzung am 2. September 1908. Die vierundzwanzigste Sitzung am 9. September 1908. Die fünfundzwanzigste Sitzung am 16. September 1908. Die sechsundzwanzigste Sitzung am 23. September 1908. Die siebenundzwanzigste Sitzung am 30. September 1908. Die achtundzwanzigste Sitzung am 7. Oktober 1908. Die neunundzwanzigste Sitzung am 14. Oktober 1908. Die hundertste Sitzung am 21. Oktober 1908.

III. Beziehungen zu den Schülern und deren Eltern.

Die erste Beziehung besteht darin, dass der Lehrer die Schüler kennen lernen muss. Dies geschieht durch die Beobachtung der Schüler in der Klasse und durch die Gespräche mit den Eltern. Der Lehrer muss wissen, was die Schüler können und was sie nicht können. Er muss auch wissen, was die Eltern von ihren Kindern erwarten. Nur so kann der Lehrer seine Aufgabe als Lehrer erfüllen.

Die zweite Beziehung besteht darin, dass der Lehrer die Schüler zu den Schulaufgaben motivieren muss. Dies geschieht durch die Erhellung der Aufgaben und durch die Unterstützung der Schüler. Der Lehrer muss die Schüler dazu bringen, die Aufgaben zu verstehen und sie zu lösen. Er muss auch die Schüler dazu bringen, die Aufgaben mit Interesse zu machen.

Die dritte Beziehung besteht darin, dass der Lehrer die Schüler zu den Schulaufgaben anleiten muss. Dies geschieht durch die Erhellung der Aufgaben und durch die Unterstützung der Schüler. Der Lehrer muss die Schüler dazu bringen, die Aufgaben zu verstehen und sie zu lösen. Er muss auch die Schüler dazu bringen, die Aufgaben mit Interesse zu machen.

Die vierte Beziehung besteht darin, dass der Lehrer die Schüler zu den Schulaufgaben anleiten muss. Dies geschieht durch die Erhellung der Aufgaben und durch die Unterstützung der Schüler. Der Lehrer muss die Schüler dazu bringen, die Aufgaben zu verstehen und sie zu lösen. Er muss auch die Schüler dazu bringen, die Aufgaben mit Interesse zu machen.

Die fünfte Beziehung besteht darin, dass der Lehrer die Schüler zu den Schulaufgaben anleiten muss. Dies geschieht durch die Erhellung der Aufgaben und durch die Unterstützung der Schüler. Der Lehrer muss die Schüler dazu bringen, die Aufgaben zu verstehen und sie zu lösen. Er muss auch die Schüler dazu bringen, die Aufgaben mit Interesse zu machen.

Wien, im Jahr 1908.

H. Smolka